

# Kind der Sirenen

Von abgemeldet

## Epilog:

Die junge Frau lächelte süß in die Kamera.

"Halli hallo und einen wunderschönen guten Tag, wieder einmal bei Wow-today, mit mir, Nana Heilig!"

Applaus brandete auf und sie wackelte ein bisschen mit dem Hintern, wodurch ihr modischer roter Drehstuhl mitwippte.

„Ja, noch ist der Stuhl neben mir leer, aber das ändert sich gleich...“

Sie lächelte verschwörerisch.

"Unser heutiger Gast wurde ja groß angekündigt...ich selbst bin ihm auch noch nicht begegnet, weil er grade erst aus Amsterdam zurück ist...ich will auch gar nicht mehr viel um den heißen Brei reden, begrüßt mit mir ganz herzlich Tailor Devenor!"

Das war sein Einsatz, er setzte ein gekonntes Lächeln auf und schwebte unter tosendem Applaus die Stufen zur Talkshowmoderatorin hinauf, sehr darauf bedacht, bis in den letzten Winkel Eindruck zu schinden.

Er trug einfache schwarze Röhrenjeans und ein weißes Shirt, auf dem ein rosa-grünes Zombiekaninchen abgebildet war, und dazu pinke Chucks sowie ein grünes Halstuch.

Er warf einen Blick durch den Raum, ging dann zur Moderatorin hin, nahm ihre Hand, tat als würde er sie küssen, und setzte sich dann mit einer geschmeidigen Bewegung hin und schlug die Beine über einander.

Er belächelte zufrieden die Wirkung, die er erzielt hatte, jeder im Raum schien von ihm gebannt.

Genau richtig, bewundert mich, begehrt mich, erhebt mich, sodass ich immun bin gegen jegliche Kritik. Ich habe es nicht nötig mich für das, was ich bin, zu rechtfertigen.

Er war erleichtert, denn natürlich war es nicht einfach in der Öffentlichkeit schwul zu sein. Wenn man es war, dann musste man zeigen, dass man es drauf hatte, wie kein anderer, als jemand, der transsexuell auftrat, natürlich noch viel mehr.

Die Moderatorin, sie hieß nicht wirklich Nana Heilig, riss sich von seinem Gesicht los und blickte verstohlen auf ihre Notizzettel.

"Ähm, Tailor...ich freu mich, dass du heute hier bist."

Er schenkte ihr ein Lächeln der besonders charmanten Sorte.

"Ich mich auch, ich war ganz begeistert, als ich die Einladung bekam...ich fand immer sehr bewundernswert wie du die Sendung hier machst."

In Wirklichkeit hatte er sich einfach ein paar aufgenommene Folgen angesehen, um sie im Voraus schon etwas zu kennen.

"Oh...du machst mich wirklich verlegen...erst der Handkuss und jetzt ein solches

Kompliment...aber..."

Sie hob ihre Hand zur Verdeutlichung.

"Aber, scheinbar bist du ein vollendeter Gentleman, weil, wenn man sich die Aufnahme ansieht, dann erkennt man, dass du in Wirklichkeit nicht meine Hand küsst, sondern deinen Daumen, der auf meinem Handrücken lag...macht man das so?"

Taylor grinste spitzbübisch.

"Nun...ja, es war früher, als diese Manier noch aktuell war, üblich der Frau die Hand nur scheinbar zu küssen, es sei denn natürlich man wollte irgendwelche unlauteren Absichten andeuten..."

"Ach, jetzt weiß ich nicht, ob ich beleidigt sein soll oder nicht, keine unlauteren Absichten?"

Er schmunzelte und schüttelte den Kopf.

"Du wirst mir den Kommentar im Nachhinein wohl nicht mehr allzu übel nehmen, daher gestehe ich jetzt mal ganz offen, dass du nicht mein Typ bist."

Sie tat, als sei sie empört, grinste dann aber.

"Du kommst ja schnell zum eigentlichen Thema, dass dich heute hierhin bringt...nun, damit auch jeder weiß, worum es geht, werden wir vorher ein paar Dinge erklären."

Taylor nickte und lehnte sich etwas in seinen roten Drehstuhl zurück.

Nana deutete auf einen Bildschirm, der zwischen ihnen an der Wand der Kulisse hing und auf dem nun ein Werbeplakat eingespielt wurde.

Darauf abgebildet war Taylor mit Langhaarperücke, von hinten, nur mit Jeans.

Er stand stark in die Hüfte gebeugt da, betonte gekonnt seinen Hintern mit der einen Hand, während die andere scheinbar vorne den Busen zusammen hielt.

Dazu warf er einen lasziven Blick über seine Schulter und seine vollen, leicht rosa betonten Lippen deuteten ein Lächeln an.

Kaltes silberblaues Licht spielte auf seinem eleganten Rücken.

"Also, zu diesem Bild kann ich nur sagen: Wow! Ein schöner Rücken kann wirklich entzücken...Taylor nur, um es aus deinem Munde zu hören, das auf diesem Bild bist also du und nicht deine Zwillingsschwester oder so?"

Taylor nickte ernst.

"Du wirst verstehen, dass es einigen schwer fällt, das zu glauben...vor allem einigen Männern wahrscheinlich...ich meine, dieser Rücken...dieser Schwung in Taille und Hüfte, Junge Junge...ich wär mir nicht sicher, dass Patrick Swazy seine Hüfte so sexy bewegen konnte."

Er kicherte.

"Nein, wirklich!" beteuerte sie.

Er kriegte sich wieder ein und leckte sich wie beiläufig über die Lippen.

"Ich nehme das als Kompliment...auch wenn ich mir nicht sicher bin, dass du Recht hast...ich kann aber gerne den Beweis erbringen, dass dieses Foto mich zeigt und zwar ohne Tricks oder doppelten Boden."

"Wie?"

"Ich stelle das Bild hier im Studio nach."

Sie tat überrascht, es war aber eigentlich abgesprochen.

"Ähm...klar...was meint ihr? Publikum! Wollt ihr, dass Taylor sich für uns entblößt?"

Frenetisch zustimmendes Gejohle allerdings vereinzelt auch Buhrufe.

Taylor tat, als merke er es nicht und Nana nickte zufrieden.

"Das klang recht eindeutig, Taylor, the stage is yours."

Er stand auf, legte das Tuch weg und wollte gerade sein Shirt hochziehen, als sie ihn aufhielt.

"Du bist ein Mann, wir brauchen also nichts zensieren, oder?"

Er ging auf ihren Kommentar nicht ein und zog das Shirt aus.

Die Kamera glitt einmal über seinen Oberkörper und fing seine weichen Muskeln und die harten Kanten der Hüftknochen und des Schlüsselbeins ein.

Er drehte sich um, stellte die Beine leicht versetzt, beugte die Hüfte in die eine Richtung, stützte die Hand auf den äußeren Teil seines Hinterns, legte den anderen Arm gekonnt leicht schüchtern über den nicht vorhandenen Busen und warf einen Fang-mich-wenn-du-kannst-Blick über die Schulter.

So harrte er ein paar Momente aus, bis die Kameras ihn voll erfasst hatten und dann entspannte er seinen Körper und zog sein Shirt wieder an.

Kaum zwei Sekunden später erschien das neu aufgenommene Bild zusammen mit dem anderen Bild zum Vergleich auf dem Schirm.

Natürlich waren sie nicht ganz gleich, aber die Posen waren doch sehr ähnlich.

Nana tat als sei sie wirklich schockiert.

"Tatsache! Das bist wirklich du! Ich...wow, das ist echt unfair, du gibst eine hübschere Frau ab, als die meisten wirklichen Frauen."

Er lachte herzlich.

"Also wirklich, Nana, erst beschwerst du dich über mein Kompliment und jetzt fährst du selbst die schweren Geschütze auf..."

Sie lächelte geziert und ein neues Bild erschien auf dem Bildschirm.

Taylor sog scharf die Luft ein, als habe man ihn damit überrumpelt, aber eigentlich war damit zu rechnen gewesen.

"Ah...ich seh schon, das scheint ein heikles Thema zu sein..."

Es war das Bild, auf dem Taylor mit Ethan und Louis gemeinsam am Tag der Beerdigung ihres Vaters zu sehen gewesen war.

"Ich schließe daraus, dass du schon häufiger gefragt wurdest, ob es sich bei dieser mysteriösen Schönheit mit der Engelsstimme auch um dich handelt..."

Taylor verschränkte seine Hände im Schoß und lehnte sich zurück.

"Ja...ja auch dies bin ich, Taima Roneved ist ja auch ein recht offensichtliches Anagramm zu meinem Nachnamen Devenor..."

"Ja...gut, nun, da will ich dich dann eigentlich was ganz direkt fragen...wie kam es bitte, dass du begonnen hast, als Frau zu modeln, ich meine, man entscheidet das ja nicht einfach so...und hast du einfach die Neigung Frauenkleider zu tragen, oder wie kam es dazu?"

Der junge Mann schien über die Antwort nachzudenken.

"Ich würde gerne zuerst deine zweite Frage beantworten...die, ob ich also tatsächlich transsexuell bin, oder ob das andere Gründe hat.

Ich sage am besten mal ganz zu Anfang, dass ich mich selber absolut als Mann empfinde und nie den Wunsch hatte eine Frau zu sein. Trotzdem bin ich jemand, der so, wie es wohl eher von Frauen erwartet wird, eine Schwäche zum Beispiel für Schuhe hat...

Und ich mag es, wie Männer mich mit ihren Blicken ausziehen, wenn ich an ihnen vorbeigehe, ob nun als Mann oder als Frau...ich bin vielleicht kein Transsexueller im üblichen Sinne, da ich auch von mir aus niemals entschieden hätte Kleider oder Röcke oder Perücken zu tragen, oder mich als Frau auszugeben...aber eine Diva bin ich wahrscheinlich schon...bin ich vermutlich auch immer gewesen...

Allerdings, das muss ich klar sagen, halte ich es auch nicht für ungewöhnlich oder abnormal, wenn Männer auch ihre femininen Seiten haben...manche lassen sie nur weniger gerne raus als ich."

Nana lächelte scheinbar glücklich und nickte.

"Das ist ja wirklich interessant...und wenn du das, wie du sagst, nie von dir aus in Erwägung gezogen hättest, wie kam es dann dazu?"

Taylor tat, als würde er sich zurück erinnern und lachte.

"Tja, eigentlich ein ganz alberner Grund..."

Wie man auf diesem Bild sieht, bin ich mit den Grifone-Zwillingen bekannt, und auch befreundet. An dem Morgen, als die Beerdigung stattfand, war ich ungeplanter Weise bei ihnen, und sie haben mich beknet sie zu begleiten, weil die beiden einen Narren an mir gefressen hatten...besonders Louis Grifone, der bis heute behauptet, dass ich das einzige passende Model für seine Kleiderkollektionen wär...

Nunja, ich wollte nicht, dass man mich erkennt, weil ich die Nacht ohne die Erlaubnis meiner Eltern bei Louis verbracht hatte, mit dem ich zu dem Zeitpunkt übrigens nur befreundet war, wir haben damals noch nicht zusammen gearbeitet...

Und da haben die beiden vorgeschlagen, dass ich als Frau verkleidet gehen könnte.

Es kam eins zum anderen und irgendwie ist daraus mein Image als Model-Neutrum geworden...was ja scheinbar auch großen Zuspruch findet."

Nana nickte.

"Ja, zurzeit bist du wohl eines der landesweit gefragtesten Models, aber ob das so bleiben wird, weißt du doch gar nicht..."

Taylor wurde wieder ernst.

"Ja, in der Tat, natürlich habe ich mir darüber auch schon Gedanken gemacht, aber ich bin jetzt 18, mache natürlich noch meinen Schulabschluss und will auch studieren..."

"Und was stellst du dir für die Zukunft vor?"

Taylor grinste schalkhaft.

"Ich hatte an eine Karriere als Agent bei einer geheimen Organisation, die den Vatikan und so gut wie jede Regierung und andere Gruppierung unterwandert, gedacht...aber sollte das nicht klappen, dann werde ich vielleicht ebenfalls ins Modelmanagement wechseln oder etwas ähnliches...wir werden sehen, was die Zukunft bringt."

Das Publikum und auch Nana lachten, Taylor grinste frech und behielt für sich, dass es sich dabei um eine tatsächliche Erwägung handelte.

Nana bekam sich wieder in den Griff und räusperte sich.

"Wo wir schon mal drauf kamen, dass du 18 bist...man hat ja auch schon mitbekommen, und auch mir ist es jetzt nicht entgangen, dass du einen Ring trägst..."

Taylor tat, als sei er überrascht und hob seine Hand.

"Ach, tatsächlich...ein Ring, wie kommt der nur dahin?"

Er zwinkerte in die Kamera und Nana lächelte.

"Ja, Taylor, wie kommt der Ring da hin?"

Taylor lächelte süßlich.

"Nun, wie üblich, jemand fragt, jemand sagt ja, so läuft das im Regelfall doch, oder nicht?"

"Oho...also ist es wahr?"

"Dass ich verheiratet bin?"

Sie nickte.

"Nein, noch nicht, bisher bin ich bloß verlobt."

"Und wer ist es, wenn ich fragen darf?"

Taylor schmunzelte.

"Fragen darfst du, natürlich, ob ich dir eine Antwort gebe, ist wohl viel entscheidender...aber ich denke, es ist jetzt genug Zeit vergangen, um es offen zu

legen, und mein Verlobter ist wohl der gleichen Meinung..."

"Verlobter! Du bist also wirklich schwul."

"Ja, bin ich...und mein Name ist dann bald Tailor Devenor-Grifone. Nach meinem zukünftigen Mann Alouis Grifone."

Nana blieb die Luft weg.

"Louis Grifone?!? Dein Manager und Designer der momentan angesagtesten Kleider?"

"Der und kein anderer."

"Na, das ist ja ein echter Knüller, ich gratul-"

Tailor schaltete den Fernseher aus.

"Bist du sauer?"

"Und mein Verlobter ist wohl der gleichen Meinung?"

Louis hatte Tailor etwas affig nachgemacht.

"Du hättest fragen können."

Tailor schmunzelte, Louis spielte nur den Beleidigten, wie er erwartet hatte, daher ließ er sich nun zu diesem auf die Couch sinken und legte seine Beine, die noch in der schwarzen Jeans steckten, über die Oberschenkel des Älteren.

"Und du hättest mir dann geantwortet, dass du dir nicht sicher seist, so wie die letzten drei Male, die ich gefragt habe auch. Und warum?"

Louis verdrehte die Augen, aber Tailor verkniff sich das Grinsen nicht.

"Weil du tief im Innersten deines Herzens ein totaler Angsthase bist, Liebling."

Dazu sagte der Blonde nichts, sondern wandte nur sein Gesicht ab.

"Awww...bist du etwa eingeschnappt?"

"Was? Nein, ich bin wütend."

"Ach...und wie kommt es dann, dass ich deine Mundwinkel zucken sehen kann?"

"Tun sie gar nicht."

Louis gab sich nicht wirklich Mühe seine Lüge aufrecht zu halten, sondern war schon halb am Grinsen.

"Tun sie wohl..."

Tailor lächelte engelsgleich und zog Louis am Kragen zu sich, um ihn sanft zu küssen.

Dieser sträubte sich nur halbherzig dagegen und als sie sich lösten, grinste er tatsächlich.

"Siehst du, du strahlst wie eine Atombombe."

"Mist, vor dir kann man aber auch gar nichts verbergen."

"Stimmt, ich kann Gedanken lesen und habe einen Röntgenblick, gegen mich hast du keine Chance."

Louis lachte und stürzte sich dann mit einem Knurren auf den anderen.

Dieser schrie überrascht auf, lachte dann aber ebenfalls und schlang seine Arme um den männlichen Oberkörper.

"Wenigstens in einer Disziplin bist du mir noch nicht überlegen..."

Tailor schmunzelte und leckte sich über die Lippen.

"Du hast mehr Talente, als du dir selbst zugestehst...aber zugegebener Maßen ist dies wohl eins deiner größten...wie gut, dass ich nun das Exklusivrecht darauf besitze."

"Solange ich der einzige bin, dem du dich ganz ohne Masken zeigst, bin ich damit absolut glücklich."

"Du bist der einzige Mensch, bei dem ich das kann..."

Louis hörte den leicht melancholischen Unterton raus und seufzte, bevor er seinen Gatten in Spe an sich drückte, um ihm damit Wärme und Stabilität zu geben.

"Was ist mit Marcel oder Ethan...?"

"Sie kommen wohl direkt nach dir, aber glaubst du wirklich, sie könnten alles an mir akzeptieren? In mancherlei Hinsicht kann ich ihnen nicht vertrauen, auch wenn ich sie sehr liebe."

"Und mir schon?"

Tailor lachte, was sich als leichtes Beben auch auf Louis Körper übertrug.

"Wir beide haben durch eine lang schwelende Schlacht unsere Geister unwiederbringlich vereint, wenn ich mir einer Sache sicher bin, dann der, dass wir beide ohne einander sicher nicht mehr existieren können."

"Stimmt."

Tailor erwiderte Louis feste Umarmung und schloss die Augen.

Nirgendwo konnte er sich so wohl fühlen, wie in diesen Armen, bei niemandem sonst fühlte er sich mit mehr Vollkommenheit akzeptiert und vorbehaltlos geliebt.

"Ich wünschte mir manchmal aber schon, dass du auch zu anderen Menschen volles Vertrauen fassen könntest..."

Tailor hörte Louis Worte und spürte sie als einen leichten Stich.

Vertrauen...nichts kam ihm schwieriger vor, als zu vertrauen, die Zügel mal jemand anderem zu überlassen, wirklich die Kontrolle abzugeben...

"Ich hätte nie gedacht, dass es auch nur einen Menschen gäbe, dem ich absolut vertrauen kann..."

Das einzige, worauf du dich in Kalkulationen verlassen kannst, ist, dass du keine Wahrscheinlichkeiten aus Vertrauen heraus aufbauen kannst, was zählt, sind Wissen und Fakten."

Diese Worte machten Louis ein bisschen traurig, aber beim Gedanken an das, was Tailor über sie beide sagte, musste er dann wieder lächeln.

"Nicht bei uns."

Tailor richtete sich ein wenig auf und blickte hinauf in Louis ernste Miene.

"Stimmt, nicht bei uns. Ich liebe dich."

"Und ich liebe dich."

"Lass uns ins Bett gehen, es ist spät."

"Ich bin noch nicht müde."

"Ich sagte auch nicht, dass wir jetzt schlafen würden, oder?"

"Immer diese Spitzfindigkeit..."

"Immer dieser resignierte Unterton."

---

OMG

Es ist zu ende!

ich habs fertig, und ich bin auch fertig.

Als ich das erste Kapitel rein gestellt hatte ging ich nicht davon aus, dass diese FF so erfolgreich wird.

DANKE!!!!!!

Danke an alle, die mitgelesen haben.

Und natürlich ein noch viel größeres Danke an Kaethchen, die so tatkräftig und verlässlich mitgeholfen hat, nicht zuletzt indem sie mir ihre Lieblinge ausgeliehen hat

:3

Ich schwanke grade zwischen Glücksseligkeit und Abschiedstrauer.

Ich freu mich auf Vorschläge für das Bonus Kapitel.

